

Hochschulkonzert

Donnerstag, 20. Dezember 1984, 20.00 Uhr

- HOCHSCHULSAAL

JOHANN SEBASTIAN B A C H

Brandenburgisches Konzert Nr. 5, D-Dur, BWV 1050

Allegro-Affetuoso-Allegro

CHRISTIANE BAUER, Flöte
PETER ZELIENKA, Violine solo
SABINE BAUER, Cembalo
ODA MOHR, ANDREA TIMLER, ANDREAS HICL
V i o l i n e
KAREN SCHÜLER, Viola
CORINNA SALOW, Violoncello
THOMAS SCHREIBER, Kontrabaß

Kantate BWV 202 "Weichet nur, betrübte Schatten", "Hochzeitskantate"

MAYUMI NOMURA, Sopran
ANETTE WEBER, Oboe
BETTINA SCHMELING, CHRISTIANE HARTIG
V i o l i n e
THOMAS BECKER, Viola
ROSWITHA BRUGGAIER, Violoncello
DIETER REICHERT, Fagott
MICHAEL KOCH, Kontrabaß
JOACHIM ENDERS, Cembalo

* * * * *

Brandenburgisches Konzert Nr. 3, G-Dur, BWV 1048

(Allegro)-Adagio-Allegro

BETTINA SCHMELING, CHRISTIANE HARTIG
REGINE KENDLER - Violine
PETER ACHTZEHNTER, KAREN SCHÜLER,
THOMAS BECKER - Viola
ROSWITHA BRUGGAIER, NICOLA KLÖCKNER,
RENATE NABHAN, Violoncello
MICHAEL KOCH, Kontrabaß
TÜNDE KISS, Cembalo

Brandenburgisches Konzert Nr. 4, G-Dur, BWV 1049

Allegro-Andante-Presto

ANDREAS GÖTZINGER, Violine solo
ANDREA EDEL, ULRIKE WOLF, Blockflöte
WALTRAUD MÜLLER, AMOS FAHLBUSCH, Violine
MARTIN BAARLINK, Viola
ROSWITHA BRUGGAIER, Violoncello
THOMAS SCHREIBER, Kontrabaß
JOACHIM ENDERS, Cembalo

EINSTUDIERUNG: PROF. MICHAEL SCHNEIDER

Text der Kantate Nr. 202

- 1) Adagio Weichet nur, betrübte Schatten,
Frost, Winde, geht zur Ruh'
Florens Lust will der Brust nichts als frohes Glück
verstatten, denn sie trägt Blumen zu.
- 2) Rez. Die Welt wird wieder neu, auf Bergen und in Gründen
will sich die Anmut doppelt schön verbinden,
der Tag ist von der Kälte frei.
- 3) Aria Phöbus eilt mit schnellen Pferden
durch die neugeborne Welt.
Ja, weil sie ihm wohlgefällt, will er selbst ein
Buhler werden
- 4) Rez. D'rum sucht auch Amor sein Vergnügen,
wenn Purpur in den Wiesen lacht,
wenn Florens Pracht sich herrlich macht,
und wenn in seinem Reich, den schönen Blumen gleich,
auch Herzen feurig siegen.
- 5) Arie Wenn die Frühlingslüfte streichen und durch
bunte Felder wehn,
pflegt auch Amor auszuschleichen, um nach seinem
Schmuck zu sehn, welcher, glaubt man, dieser ist:
dass ein Herz das andre küsst.
- 6) Rez. Und dieses ist das Glücke, das durch ein hohes
Gunstgeschicke zwei Seelen einen Schmuck erlanget,
an dem viel Heil und Segen pranget.
- 7) Aria Sich üben im Lieben, in Scherzen sich Herzen
ist besser als Florens vergängliche Lust.
Hier quellen die Wellen, hier lachen und wachen
die siegenden Palmen auf Lippen und Brust.
- 8) Rez. So sei das Band der keuschen Liebe, verlobte Zwei,
vom Unbestand des Wechsels frei. Kein jäher Fall,
kein Donnerknall erschrecke die verliebten Triebe!
- 9) Gavotte Sehet in Zufriedenheit tausend helle Wohlfahrtstage,
dass bald bei der Folgezeit eure Liebe
Blumen trage.